

Hofmannswalda, Christian Hofmann von: Das verliebte mägdgen (1710)

1 Es bleibt dabey,
2 Daß jeder mensch verliebet sey:
3 Will diß das frauen-volck gleich offters nicht gestehn,
4 Und schweret stein und bein,
5 Es treffe diß bey ihnen doch nicht ein,
6 So zeigt sichs doch denn in der that,
7 Ob diß ihr wort viel auf sich hat,
8 Wenn ihrer zehen sich um einen mann offt schlagen,
9 Der noch dazu sich muß mit einer krücke tragen.
10 Drum bleibt es bibel-wahr,
11 Daß uns die mägdgen trefflich lieben,
12 Und wenn wir stürben, uns wohl gar
13 Mit ihren nadeln bald aus unsern gräbern grüben.

(Textopus: Das verliebte mägdgen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12677>)